

Die Untersekretäre der Vereinten Nationen

In der Rangordnung der Beamten der Vereinten Nationen folgt der Untersekretär unmittelbar auf den Generalsekretär. Einige von ihnen bilden zusammen mit dem Generalsekretär eine Art Kabinett, andere sind die obersten Leiter weitgehend selbständiger Körperschaften, wieder andere sind Beauftragte für besondere Aufgaben oder die Spitzen militärischer Funktionen. Alle UN-Bediensteten im Rang eines Untersekretärs sind mit Angabe ihrer Dienststellungen nach dem Stand vom 1. Februar 1965 nachstehend aufgeführt.

I. Die Untersekretäre am Hauptsitz der UN in New York

Abdel-Rahman, Ibrahim Helmi (Vereinigte Arabische Republik), Beauftragter für Industrielle Entwicklung
Amachree, Godfrey K. J. (Nigeria), Untersekretär für Treuhandfragen und Angelegenheiten von Hoheitsgebieten ohne Selbstregierung
Bunche, Ralph J. (Vereinigte Staaten), Untersekretär für Besondere Politische Angelegenheiten
de Seynes, Philippe (Frankreich), Untersekretär für Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
Heurtematte, Roberto (Panama), Beigeordneter Geschäftsführender Direktor des Sonderfonds
Hoffman, Paul G. (Vereinigte Staaten), Generaldirektor des Sonderfonds der Vereinten Nationen
Hoo, Victor (China), Beauftragter für Technische Hilfe
MacFarquhar, Sir Alexander (Großbritannien), Personalchef

Narasimhan, C. V. (Indien), Untersekretär für Angelegenheiten der Generalversammlung und Kabinettschef des Generalsekretärs
Nosek, Jiri (Tschechoslowakei), Leiter der Konferenzabteilung
Owen, David (Großbritannien), Vorsitzender des Rats für Technische Hilfe (TAB)
Protitch, Dragoslav (Jugoslawien), Leiter des Ausbildungsprogramms für ausländische Diplomaten aus jungen Staaten
Rolz-Bennett, José (Guatemala), Untersekretär für Besondere Politische Angelegenheiten
Stavropoulos, Constantin A. (Griechenland), Rechtsberater
Suslov, Vladimir Pavlovich (Sowjetunion), Untersekretär für Politische Fragen und Angelegenheiten des Sicherheitsrats
de Sa, Hernane Tavares (Brasilien), Untersekretär für Öffentlichkeitsarbeit
Turner, Bruce (Neuseeland), Schatzmeister
Vaughan, David B. (Vereinigte Staaten), Chef der Verwaltung

II. Die Untersekretäre an UN-Sitzen in Übersee

Spinelli, Pier P. (Italien), Leiter des Europäischen Sitzes der Vereinten Nationen und Sonderbeauftragter des Generalsekretärs in Amman
Gardiner, Robert K. A. (Ghana), Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Afrika
Nyun, U (Birma), Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Asien und den Fernen Osten

Velebit, Vladimir (Jugoslawien), Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Europa
Mayobre, José Antonio (Venezuela), Exekutivsekretär der Wirtschaftskommission für Lateinamerika

III. Untersekretäre in Sonderstellungen

Bernardes, Carlos Alfredo (Brasilien), Sonderbeauftragter des Generalsekretärs für Zypern
Bull, Odd, Lt-Gen. (Norwegen), Chef des Stabes der Waffenstillstands-Überwachungs-Organisation der Vereinten Nationen in Palästina
Graham, Frank P. (Vereinigte Staaten), Vertreter der Vereinten Nationen für Indien und Pakistan
Michelmores, Laurence (Vereinigte Staaten), Generalbevollmächtigter des Hilfswerkes der Vereinten Nationen für die Palästinaflüchtlinge
Nimmo, Robert, Lt-Gen. (Australien), Chef der Militärbeobachter-Gruppe der Vereinten Nationen für Indien und Pakistan (Kaschmir)
Plaza, Galo (Ecuador), Vermittler der Vereinten Nationen für Zypern
Prebisch, Raul (Argentinien), Generalsekretär der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung
Sarmiento, Syseno, Maj.-Gen. (Brasilien), Kommandeur der Einsatztruppe der Vereinten Nationen (an der ägyptisch-israelischen Grenze)
Thimayya, Kodendera S., General (Indien), Kommandeur der Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern
Schnyder, Felix (Schweiz), Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge

Die Bundesrepublik und die Vereinten Nationen

Dokumente und Nachrichten

Deutsche Beiträge für die Technische Hilfe der Vereinten Nationen

Auf der Beitragsankündigungs-Konferenz für das Erweiterte Programm für Technische Hilfe und für den Sonderfonds der UN am 16. November 1964 kündigte der deutsche Beobachter bei den Vereinten Nationen, Botschafter Freiherr von Braun, an, daß die Bundesrepublik auch im Jahre 1965 für die beiden Programme den Gegenwert von 8 Millionen US-Dollar in konvertierbarer Währung beisteuern werde. Von diesem Betrag seien 2,65 Millionen US-Dollar für das Erweiterte Programm für Technische Hilfe und 5,35 Millionen US-Dollar für den Sonderfonds gedacht. Der deutsche Beobachter erklärte ferner, er sei autorisiert anzukündigen, daß eine Erhöhung des deutschen Beitrags für 1966 erwogen werde und vorbehaltlich parlamentarischer Zustimmung zu erwarten sei. Er sprach die Befriedigung der Bundesregierung über die bisher erzielten Leistungen der beiden Programme aus und die Hoffnung, daß unter dem geplanten zusammengefaßten Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen die Wirksamkeit noch weiter erhöht und der gute Geist der Zusammenarbeit zwischen Geberländern und Empfängerländern fort dauern werde.

Dr. von Merkat im Exekutivrat der UNESCO

Der frühere Bundesminister Dr. Hans-Joachim von Merkat ist von der 13. Generalkonferenz der UNESCO in den Exekutivrat der Organisation gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Otto von Simson an. Der Exekutivrat hat die Aufgabe, das Arbeitsprogramm der UNESCO vorzubereiten, seine Ausführung zu kontrollieren, die Aufnahme neuer Mitgliedstaaten zu empfehlen und den Generaldirektor zu nominieren. Von den 30 Mitgliedern des Exekutivrats sind acht Afrikaner, sieben Amerikaner, fünf Asiaten und zehn Europäer.

Deutscher Beitrag für das Forschungs- und Ausbildungsinstitut der UNO

Die Bundesrepublik hat ihre Bereitschaft zu einem finanziellen Beitrag für das Forschungs- und Ausbildungsinstitut der UNO erklärt, das Ende dieses Jahres seine Arbeit aufnehmen soll. In einem Schreiben an Generalsekretär U Thant heißt es, die Bundesregierung habe mit großer Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß durch eine Reihe von Stiftungen die Einrichtung dieses Instituts möglich gemacht wird. Die Bundesregierung werde den Betrag von 1 200 000 DM

(300 000 US-Dollar) für die Aufgaben des Instituts zur Verfügung stellen, und zwar in vier gleich hohen Jahresraten, beginnend 1966. In seiner Antwort hob der Generalsekretär hervor, daß nicht nur der Beitrag selbst als wertvolle Erweiterung der Mittel des Instituts willkommen sei, sondern auch als ein Zeichen für die Unterstützung der Prinzipien, auf denen das Institut basiere, durch die Bundesrepublik Deutschland.

Die Bekanntgabe der deutschen Beteiligung bringt die Zahl der Länder, die ihre aktive Mitwirkung zugesagt haben, auf 39 und die Summe der zugesagten Beiträge auf rund 3 Millionen US-Dollar. (Vgl. Heft 6/64 Seite 223.)

Deutschland im Rat für Handel und Entwicklung

Die 19. UN-Generalversammlung bestätigte durch Akklamation eine Resolution der Genfer Welthandelskonferenz, die diese Konferenz zu einer ständigen Einrichtung macht und die Bildung neuer UN-Organen für den Handel und die Entwicklung vorsieht. Die Bundesrepublik Deutschland als zweites Handelsland der Welt wird einen ständigen Sitz in dem neuen Rat für Handel und Entwicklung (Board on Trade and Development) innehaben und sich an den Tagungen der Welthandelskonferenz und ihrer Unterausschüsse beteiligen. (Vgl. S. 8 dieser Ausgabe.)

Erfolgreicher Verkauf der Piano Festival-Schallplatte der UN

Der Verkauf der neuen Schallplatte zugunsten des Flüchtlingshilfswerkes der Vereinten Nationen hat in Europa sehr erfolgreich eingesetzt. In Übersee wird er noch beginnen. Gegenwärtig führt Schweden mit 40 000 verkauften Platten vor der Bundesrepublik mit 16 000 und Belgien mit 10 000. Der Absatz wird sich noch bedeutend erhöhen. — Diese 30-cm-Langspielplatte zu 20 DM — in den Schallplattengeschäften erhältlich —, deren Erlös dem Flüchtlingshilfswerk der UN zufließt, ist musikalisch, pianistisch und technisch von außerordentlicher Qualität. Auf ihr sind Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Schumann und Liszt von berühmten Pianisten unserer Zeit, unter ihnen Casadesu, Backhaus, Kempff, Arrau, zu hören. Die Platte steckt in einer geschmackvollen und interessanten Hülle, die auf 6 großformatigen Seiten von den Komponisten und Pianisten Bilder und Kurzbiographien bringt. Weitere abgebildete Seiten weisen auf das Flüchtlingshilfswerk und auf andere Tätigkeiten der Vereinten Nationen hin. — Kein Liebhaber klassischer Musik sollte sich dieses Festival entgehen lassen. (Vgl. VN Heft 5/64 S. 190 und die dritte Umschlagseite dieser Ausgabe.)

Deutsche Vertretung im Sonderfonds

An der 13. Tagung des Verwaltungsrats des UN-Sonderfonds, die vom 11. bis 18. Januar 1965 am Sitz der Vereinten Nationen in New York stattfand, nahm als Vertreter der Bundesrepublik der Leiter des Referats für Technische Hilfe im Auswärtigen Amt, Vortragender Legationsrat I. Kl. Wilhelm von Heyden, teil.

Neuer Repräsentant des Hochkommissars für Flüchtlinge

Dr. Franz Josef Baron Homann von Herimberg wurde vom Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen in Genf zu seinem Repräsentanten in der Bundesrepublik Deutschland ernannt. Dr. Homann hat seine Tätigkeit in Bad Godesberg am 18. Januar 1965 aufgenommen. — Der Hohe Flüchtlingskommissar, Dr. Felix Schnyder, führte anlässlich dieses Amtsantrittes aus, daß die Programme für Flüchtlinge unter seinem Mandat in Deutschland immer zu den wichtigsten, die in Europa durchgeführt werden, gehört haben. Er sagte: „Ich messe der Weiterführung der äußerst engen Zusammenarbeit meines Amtes mit den deutschen Behörden auf Bundes- und Länderebene die größte Bedeutung bei, denn nur so können die Projekte zugunsten der noch verbliebenen Gruppe von Mandatsflüchtlingen in diesem Lande abgeschlossen werden.“ — Nach juristischer Promotion 1950 in Wien und Abschluß seines Studiums war Dr. Homann im Bankwesen und in der Industrie, auch in Deutschland, tätig. Seit 1956 steht er im Dienste des Hohen Flüchtlingskommissars. In den letzten Jahren war er besonders mit der Lösung der in Afrika und auch in Asien vorhandenen prekären Flüchtlingssituationen

befaßt. So hat er unter anderem bei der Repatriierungsaktion zugunsten der algerischen Flüchtlinge, die in Zusammenarbeit mit der Liga der Rotkreuz-Gesellschaft durchgeführt wurde, mitgewirkt. Im Rahmen dieser Aktion wurde es 180 000 Flüchtlingen ermöglicht, innerhalb von sechs Wochen heimzukehren.

Der Bundespräsident kondoliert zum Tode von Maurice Pate

Aus Anlaß des Todes des Leiters vom Weltkinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), W. Maurice Pate, kondolierte Bundespräsident Heinrich Lübke Frau Pate mit folgendem Beileidstelegramm:

„Die Nachricht vom plötzlichen Tode Ihres Gatten, Maurice Pate, hat uns Deutsche sehr betroffen. Die segensreiche Arbeit, die der Verstorbene für die Kinder in aller Welt geleistet hat, fand in Deutschland stets dankbare Anerkennung. Vor allem aber bleibt unvergessen, in welch großzügiger und wahrhaft humaner Weise er in den Nachkriegsjahren notleidenden deutschen Kindern geholfen hat. Der große Verlust, den Sie erlitten haben, trifft alle, die die Bedeutung seines Werkes kannten, besonders aber diejenigen, die, wie auch die Bundesrepublik Deutschland, daran mitarbeiten und zu seinem Gelingen beitragen dürfen. Ihre tiefe Trauer teile ich in aufrichtigem Mitempfinden.“ (Vgl. S. 28 f. dieser Ausgabe.)

Der Bundespräsident begrüßt die Vollversammlung der WFUNA

Zur 19. Vollversammlung des Weltverbandes der UN-Gesellschaften (World Federation of United Nations Associations, WFUNA), die vom 23. bis 30. Januar 1965 in New Delhi stattfand, sandte Bundespräsident Lübke folgendes Grußstelegramm:

„Die Delegierten der 19. Vollversammlung der World Federation of United Nations Associations haben sich zu einem Zeitpunkt versammelt, an dem die Vereinten Nationen alle Anstrengungen unternehmen müssen, um die internationale Lage zu meistern. Deutschland ist zwar als Folge seiner unglücklichen Teilung noch nicht Mitglied der Vereinten Nationen. Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt jedoch ihr Wirken in den verschiedensten Bereichen. Sie gehört aufgrund ihrer Vollmitgliedschaft in allen Sonderorganisationen und ihrer intensiven Mitarbeit an allen wirtschaftlichen, kulturellen und humanitären Aufgaben der Weltorganisation zur ‚United Nations Family‘ und fühlt sich mit dem Schicksal der Vereinten Nationen eng verbunden. Ich bin davon überzeugt, daß die World Federation of United Nations Associations dazu beitragen kann, die Stellung der Weltorganisation zu stärken, indem sie die Völker in aller Welt mit der Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen vertraut macht. Für die Erfüllung dieser Aufgabe wünsche ich Ihrer Versammlung einen guten Erfolg.“

Die Versammlung wurde mit Ansprachen des indischen Außenministers Swaran Singh und des Ministers für Justiz und soziale Sicherheit Asoke K. Sen eröffnet. Staatspräsident Dr. S. Radhakrishnan, der Vizepräsident Dr. Zakir Husain und Ministerpräsident Lal Bahadur Shastri empfingen die Delegierten der an der Tagung teilnehmenden 35 nationalen UN-Gesellschaften. — Die Beratungen der Versammlung galten der Informations- und Bildungsarbeit der WFUNA, den Möglichkeiten einer Mithilfe bei der Verwirklichung der Ziele des Jahrzehnts der UN für Entwicklung, der Abrüstung, der weiteren Entkolonisierung, den friedenserhaltenden Maßnahmen der UN und der Erklärung der Völkerrechtsgrundsätze über die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit der Staaten gemäß der UN-Charta (Koexistenz). — Allgemeine Zustimmung fand der Beschluß der indischen UN-Gesellschaft, einen Lehrstuhl für internationales Recht und zwischenstaatliche Zusammenarbeit an einer Universität des Landes als „WFUNA-Lehrstuhl“ einzurichten, dessen Inhaber auch zu Vorlesungen an ausländischen Universitäten zur Verfügung stehen wird. Das Angebot der amerikanischen UN-Gesellschaft, die von ihr gebildete Studienkommission über die Organisation des Friedens in eine internationale Kommission unter Beteiligung von Mitarbeitern anderer UN-Gesellschaften umzuwandeln, wurde angenommen. Am Ende der Beratungen appellierte die Versammlung an die Regierung Indonesiens, ihren Beschluß, sich aus den Vereinten Nationen zurückzuziehen, zu überprüfen und wieder an den Arbeiten

der UN teilzunehmen. — Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen nahm an der 19. Vollversammlung mit einer Delegation teil, der der Vorsitzende Professor Dr. Walter Erbe MdL, die stellvertretende Vorsitzende, Frau Annemarie Renger MdB, und der Generalsekretär Hans Pfenninger angehörten.

Bundesregierung beteiligt sich weiter an UN-Zypern-Aktion

Auch an der Vierten-Vierteljahres-Periode der Zypern-Aktion der Vereinten Nationen wird sich die Bundesrepublik Deutschland mit einem finanziellen Beitrag in Höhe von 2 Millionen DM beteiligen. Das teilte der Vertreter des ständigen deutschen Beobachters bei den Vereinten Nationen, Botschaftsrat I. Kl. Prof. Fritz Caspari, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant, am 5. Februar 1965 persönlich mit. Die Bundesregierung hat schon die drei ersten Vierteljahresabschnitte der Zypern-Aktion der UN durch die Zahlung von je 2 Millionen DM unterstützt. (Vgl. VN Heft 6/64 S. 225.)

Weltgesundheitsstag 1965

Auch der diesjährige Weltgesundheitsstag wird wieder am 7. April, dem Jahrestag des Inkrafttretens der Charta der Weltgesundheitsorganisation (WHO), einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen, in der ganzen Welt begangen. Er steht diesmal unter dem Motto „Pocken-Impfschutz heute“ und will über die immer noch bestehende Pockengefahr und die Bekämpfung der Infektionskrankheiten aufklären. Im Bundesgebiet obliegt die Durchführung wie in den Vorjahren dem Bundesausschuß für Gesundheitliche Volksbelehrung, Bad Godesberg.

Aus der Arbeit der Landesverbände der DGVN

Vorstandsmitglieder des Landesverbandes *Baden-Württemberg* haben im zweiten Halbjahr 1964 an verschiedenen Orten

24 Vortragsveranstaltungen durchgeführt. 1965 soll das Programm noch erweitert werden. Darüber hinaus wird der Landesverband in Genf 3 einwöchige Seminare abhalten: Das erste in Verbindung mit der Evangelischen Akademie Bad Boll, das zweite zusammen mit der katholischen Akademie der Diözese Rottenburg, beide für Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 26 Jahren, und das dritte unter Beteiligung der Volkshochschule Crailsheim für Erwachsene.

Der LV *Berlin* hat laut einer statistischen Übersicht über seine Tätigkeit in der Zeit vom 1. April bis Ende 1964 eine erhebliche Tätigkeit entfaltet: Kundgebungen zum Weltgesundheitstag, zur Bundeshauptversammlung, zum Weltkindertag und zum Tag der Menschenrechte in der Berliner Kongreßhalle; 25 verschiedene Vortragsveranstaltungen, zum Teil in Verbindung mit befreundeten Organisationen; 3 Seminare, 2 Lehrgänge und eine Ausstellung. Ihm oblag die Organisation der Hauptversammlung der DGVN mit Stadtrundfahrt, Kundgebung, Mitgliederversammlung, Dampferfahrt und Senatsempfang sowie die Durchführung von 3 Reisen nach den USA. Im Auftrage des Senats und des Bundespresseamtes betreute er unter Beteiligung von 516 Mitgliedern im Rahmen von 60 Begegnungen 1021 ausländische und inländische Gäste. Unter ihnen befanden sich die Staatspräsidenten von Togo und Korea, der stellvert. Staatspräsident von Dahomei, die Ministerpräsidenten von Gambia und Kongo (L.), ferner 27 Botschafter aus Bonn, 27 Minister und 19 bei den UN akkreditierte Diplomaten.

Zum 10. Dezember 1964, dem Jahrestag der Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, sprachen auf einer Kundgebung des Landesverbandes *Bremen* in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise der Vorsitzende des LV, Dr. Werner Ehrich, über die „Charta der Menschenrechte“ und Justizsenator Dr. Ulrich Graf über „Die Menschenrechte und die Problematik ihres Schutzes“.

EntschlieBungen des Sicherheitsrats

zu Zypern und Kongo

Zypern

SICHERHEITSRAT — Gegenstand: Die Zypernfrage. — EntschlieBung vom 18. Dezember 1964 (Doc. S/6121)

Der Sicherheitsrat,

— im Hinblick darauf, daß der Bericht des Generalsekretärs (S/6102) die Aufrechterhaltung der Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern, die aufgrund der EntschlieBung des Sicherheitsrats vom 4. März 1964 (S/5575) aufgestellt wurde, für einen weiteren Zeitraum von drei Monaten empfiehlt,

— in Kenntnis des von der Regierung von Zypern angezeigten Wunsches, daß die Stationierung der Truppe der Vereinten Nationen in Zypern über den 26. Dezember 1964 hinaus fortgesetzt werden sollte,

— in Anerkennung und in Kenntnis des Berichts des Generalsekretärs (S/6102), demzufolge sich die Lage auf Zypern verbessert hat und bedeutsame Fortschritte gemacht worden sind,

— in Erneuerung des Ausdrucks seiner hohen Wertschätzung für den Generalsekretär wegen seiner Bemühungen bei der Durchführung der EntschlieBungen des Sicherheitsrats vom 4. März 1964, 13. März 1964, 20. Juni 1964 und 25. September 1964,

— in Erneuerung des Ausdrucks seiner hohen Wertschätzung für die Staaten, die zur Durchführung der EntschlieBung des Sicherheitsrats vom 4. März 1964 mit Truppen, Polizei, Versorgungsgütern und finanzieller Unterstützung beigetragen haben,

1. bestätigt seine EntschlieBungen vom 4. März 1964, 13. März 1964, 20. Juni 1964, 9. August 1964 und 25. September 1964 sowie die auf seiner 1143. Sitzung am 11. August 1964 vom Präsidenten zum Ausdruck gebrachte allgemeine Übereinstimmung;

2. ersucht alle Mitgliedstaaten, die vorgennannten EntschlieBungen zu erfüllen;

3. nimmt Kenntnis von dem Bericht des Generalsekretärs (S/6102);

4. verlängert die Stationierung der Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern, die aufgrund der EntschlieBung des Sicherheitsrats vom 4. März 1964 aufgestellt wurde, für einen weiteren Zeitraum von drei Monaten bis zum 26. März 1965.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Annahme.

Anmerkung: Zu den unter 1. genannten EntschlieBungen siehe VN Heft 5/64 S. 192.

Kongo

SICHERHEITSRAT — Gegenstand: Die Lage in der Demokratischen Republik Kongo. — EntschlieBung vom 30. Dezember 1964 (Doc. S/6129)

Der Sicherheitsrat,

— mit Sorge die Verschlimmerung der Lage in der Demokratischen Republik Kongo zur Kenntnis nehmend,

— im Bedauern über die jüngsten Ereignisse in der Demokratischen Republik Kongo,

— in der Überzeugung, daß die Lösung des Kongoproblems von der nationalen Aussöhnung und der Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung abhängt,

— in Erinnerung an die einschlägigen EntschlieBungen der Generalversammlung und des Sicherheitsrats,

— in Bestätigung der Souveränität und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo,

— unter Berücksichtigung der EntschlieBung der Organisation der Afrikanischen Einheit vom 10. September, im besonderen des Paragraphen 4 bezüglich der Söldner,

— in der Überzeugung, daß die Organisation der Afrikanischen Einheit helfen kann, nach Maßgabe des Artikels 52 der Charta eine friedliche Lösung für alle Probleme und Streitigkeiten, die den Frieden und die internationale Sicherheit auf dem afrikanischen Kontinent berühren, zu finden,

— im Bewußtsein der Anstrengungen der Organisation der Afrikanischen Einheit, der Regierung der Demokratischen Republik Kongo und der anderen politischen Parteien behilflich zu sein, eine politische Lösung für ihre Streitigkeiten zu finden,

1. ersucht alle Staaten, eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Kongos zu unterlassen oder zu beenden;

2. fordert in Übereinstimmung mit der EntschlieBung der Organisation der Afrikanischen Einheit vom 10. September 1964 zur Feuereinstellung im Kongo auf;

3. ist in Übereinstimmung mit der EntschlieBung der Organisation der Afrikanischen Einheit vom 10. September 1964 der Auffassung, daß die Söldner mit äußerster Beschleunigung aus dem Kongo zurückgezogen werden sollten;

4. ermutigt die Organisation der Afrikanischen Einheit zur Fortsetzung ihrer Anstrengungen, der Regierung der Demokratischen Republik Kongo gemäß der EntschlieBung CM/Resolution 5 (III) der Organisation der Afrikanischen Einheit vom 10. September 1964 bei der Verwirklichung der nationalen Aussöhnung behilflich zu sein;

5. ersucht alle Staaten, die Organisation der Afrikanischen Einheit in der Erreichung dieser Ziele zu unterstützen;

6. ersucht die Organisation der Afrikanischen Einheit, den Sicherheitsrat gemäß Artikel 54 der Charta vollständig über alle Maßnahmen, die sie aufgrund dieser EntschlieBung gegebenenfalls unternimmt, auf dem laufenden zu halten;

7. ersucht den Generalsekretär der Vereinten Nationen, die Lage im Kongo zu verfolgen und dem Sicherheitsrat zu geeigneter Zeit zu berichten.

Abstimmungsergebnis: + 10; — 0; = 1: Frankreich.